



# Arad-Volkszeitung

Redactor responsabil: — Verantwortl. Schriftleiter:  
M. Bittó, Arad,  
Piața Plevnei No. 2.  
Cont la Cec postal 87.119.

No. 93.

Anul 19. Jahrg.

Mittwoch, den 10. August 1938.

Proprietară: Editura de ziare germane, Societate  
anonimă pe acțiuni. — Inreg. in Reg. publ. perio-  
dico sub No. 149—1938 Trib. Arad.

England hat Angst vor  
russisch-japanischem Krieg

London. Die englischen Sonntagsblätter befassen sich eingehend mit einem etwaigen Krieg Sowjetrußlands gegen Japan und kommen zu der Feststellung, daß eine Niederlage Sowjetrußlands für England und Frankreich höchst unerwünscht wäre. Denn eine russische Niederlage hätte unbedingt eine Revolution zur Folge. Das Ende aber wäre, daß Russland sich in die Arme von Deutschland werfen würde.

**Furchtbare Überschwemmung in Indien**  
4000 Dörfer unter Wasser.

Bombay. Infolge wolkenbruchartiger Regen in Mittelin-  
dien traten die Flüsse und Bäche aus dem Ufer und über-  
schwemmten ein großes Gebiet.  
Nahezu 4000 Dörfer stehen unter Wasser. Hundertausende Menschen sind vom Hunger bedroht.

100 Millionen für  
Straßenbauten.

București. Dem Ministerium für öffentliche Arbeiten wurden weitere 100 Millionen zu Stra-  
ßenbauzwecken angewiesen.

**Fischerboot gesunken**

7 Todesopfer.

London. Bei schwerem Sturm-  
wetter rammte ein Dampfer ein  
Fischerboot. Sieben Fischer sind  
ertrunken, drei konnten gerettet werden.

**Frankreich liefert der Schweiz  
Militärflugzeuge**

Bern. Die Schweizer Bundes-  
regierung bestellte in Frankreich  
mehrere Flugzeuge, die einzeln  
Bomben im Gewicht von 500  
Kilogramm mit sich führen kön-  
nen und über eine Stundenge-  
schwindigkeit von 450 Kilometer  
verfügen. Unlängst lieferten  
französische Fabriken der Schweiz  
verschiedene Jagdflugzeuge.

**Wiener USA-Handelsvertretung  
nach București verlegt**

București. Die USA-Regie-  
rung hat beschlossen, ihre bis-  
herige Wiener Handelsvertretung  
nach București zu verlegen,  
wo sie ihre Tätigkeit am 1. Sep-  
tember aufnehmen wird. Dieser  
Entscheid wird in unserer Haupt-  
stadt große Bedeutung zuge-  
messen, da man davon mit den  
Vereinigten Staaten eine leb-  
haftere Handelsverbindung  
hofft.

**Die tschechoslowakische Frage**

## Wenig Hoffnung und viel Gefahr

Die Regierung von der eigenen Mehrheit bedroht — Amerika vermittelt zwischen Berlin und Prag

Prag. Die ernste, unpartei-  
sche Haltung des seitens der  
tschechoslowakischen Regierung  
als Vermittler anerkannten eng-  
lischen Bevollmächtigten Vor-  
sitzenden hat in Kreisen der

Regierungsparteien (die Kom-  
munisten mitinbegriffen) große  
Unruhe hervorgerufen.

So war es nicht gemeint.  
England, das in 1919 alldas  
vertraglich hatte, was Mas-

sary und Benesch verlangten,  
will ebenfalls nur alles ver-  
traglich, was in den Fried-  
ensverträgen zwar nicht  
enthaltan ist, dessen Schaf-  
fung der indessen verstorbene

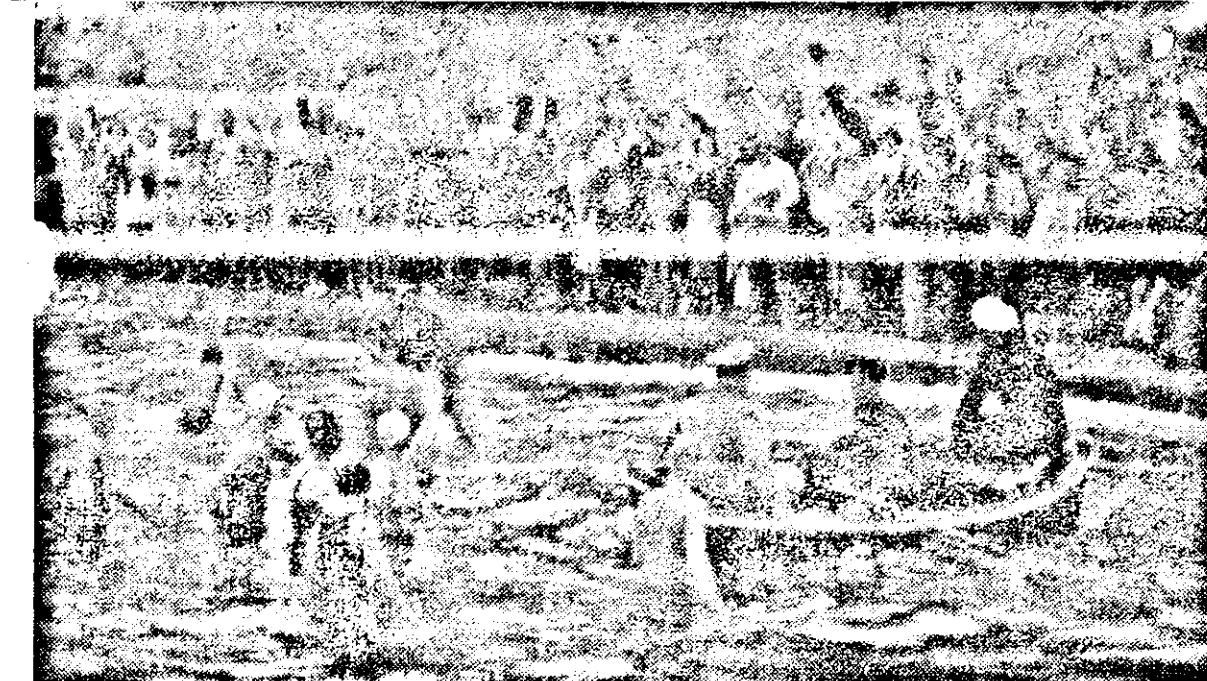
Masaryk und der noch le-  
bende Benesch jedoch — aus  
freien Stücken — beschworen  
hatten: die Schaffung einer  
zweiten Schweiz mit weitge-  
hender Selbstverwaltung.

Die tschechischen Ueberna-  
tionalisten in Zusammenarbeit mit  
den angeblich internationalen  
Sozialdemokraten und Kommu-  
nisten nehmen — um den Fluch  
der Lächerlichkeit zu vermeiden  
— wegen der ehrlichen Haltung  
des englischen Vermittlers nicht  
gegen England Stellung, — son-  
dern sie drohen der Hodschka-Re-  
gierung mit dem Sturz, wenn  
sie über die bisherigen Zuge-  
ständnisse hinausgeht und sich  
dem Standpunkt Munciman's  
nähert. Diese Revolution im  
tschechischen Wasserglas wird  
wenig Einbruck machen, denn  
die tschechischen Mehrheitspar-  
teien drohten der Hodschka-Re-  
gierung auch vor drei Wochen  
mit dem Sturz, als sie ihren  
eigenen Entwurf zur Lösung der  
Minderheitenfrage als Versuchs-  
ballon aufzutragen ließ. Gelt dem  
Eingriff höherer Mächte in die  
tschechische Schicksalsfrage wären  
die tschechischen Mehrheitspar-  
teien nun gerne damit ein-  
verstanden, was sie vor 3 Wo-  
chen als unannehmbar erklärt.

Der Umstand, daß Wilson,  
der amerikanische Botschafter in  
Berlin, nach Prag kam und mit  
Munciman stundenlang verhan-  
delte, trägt auch zur Verdüsse-  
lung des Himmels der tsche-  
chischen Uebernationalisten bei, der  
20 Jahre hindurch voller Ge-  
gen war, bis die von Wittgen-  
stein zum brausenden Sturm ge-  
wordenen Minderheitenlagen im  
Ausland gehörten.

Die Erkenntnis, daß die  
Umwelt ansieße des 20-jährigen  
Versteckspiels Klar-  
heit schaffen will, bereitet  
den verantwortlichen Beitem  
der tschech. Politik schwere  
Sorgen u. sie wollen den Weg  
der Verständigung einschlagen.

Die in Dunkel und Daß amlich  
hochgezückten Maßen vermögen  
aber diesem Einschwenken auf  
den schmalen Schuttdamm der  
Vermut nicht zu folgen und sie  
stürmen weiter auf der beque-  
men Bahn der Lüge vom tsche-  
choslowakischen Einheitsstaat u.  
den geschichtlichen Rechten der  
Tschechen. Diesen Stillmornen wird — so Gott will — ein hö-  
herer Wille Einhalt gebieten, —  
so verlangt es die Gerechtigkeit  
und der Frieden Europas.



Der herzliche Empfang für die „dänische Wasserratte“ Jenny Rammersgaard

Ein Bild von der Ankunft der be-  
kannten jugendlichen dänischen  
Schwimmerin Jenny Rammersgaard  
nach ihrem 41-stündigen Langstrecken-

Mahregelung der Bettler  
und Bandestrichen.

București. Das Gesundheits-  
ministerium will im Einverneh-  
men mit dem Innenministerium  
auch die Mahregelung der Bett-  
ler und Bandestrichen durchfüh-  
ren.

Auf welche Weise diese schwie-  
rige Frage gelszt werden soll, ist  
noch nicht bekannt worden.

**Ölt fabianische Tat eines  
japanische Generals**

Den Bauch aufgeschlitzt,  
um den Staat von seiner  
Pension zu entlasten.

Tokio. Der 85-jährige penso-  
nierte General Nissjama, der im  
russisch-japanischen Krieg wegen  
besonderer Tapferkeit eine hohe  
Auszeichnung erhielt, hat in  
seiner Wohnung nach althapani-  
scher Sitte und aus echt japani-  
schem Beweggrund Harakiri ver-  
übt, indem er sich mit dem  
Schwert den Bauch öffnete. In  
einem Abschiedsschreiben teilt  
der General mit, daß er den  
Staat von seiner Pension ent-  
lasten wollte.

## Aktion zur Förderung der Volks- gesundheit in Timis-Torontal

Timisoara. Auf Anordnung  
des Gesundheitsministeriums  
wurden 4 Gruppen von Ärzten  
und entsprechendem Ausbildung-  
personal in jene Gemeinden des  
Komitats Timis-Torontal ent-  
sendet, wo die Bevölkerung zur  
Einhaltung der Gesundheits-  
vorschriften unterwiesen werden  
mus. Die vier Gruppen werden

in folgenden Gemeinden tätig  
sein: Belint, Chisinau, Babca,  
Sandova, Hîrba, Topolovatul-  
Mare, Sufra, Bazos, Hernea-  
cova, Izvin, Nemetea-Mare,  
Bucovat, Moșnița-Beche, Ur-  
zeni, Giroc, Opatita, Denta,  
Banloc, Coager, Vartos, Giul-  
bez und Voent.

## Dr. Hedrich beim General- kommissar für Minderheiten

București. Dr. Hans Hedrich  
wurde vom neuernennten Ge-  
neralkommissar für Minderhei-  
ten, Minister Silviu Dragomir,  
in langer Audienz empfangen.  
Es wurden die vom Minister-  
rat beschlossenen und veröf-  
fentlichten Grundgesetze über die  
Behandlung der Minderheiten  
und die vom Landesobmann  
Fritz Haberius dem Minister-  
präsidenten überreichten grund-

sätzlichen Forderungen der deut-  
schen Volksgemeinschaft einge-  
hend besprochen.

Aus der Unterredung ge-  
wann Dr. Hedrich die Überzeu-  
gung, daß die Regierung und  
insbesondere auch Generalsekre-  
tar Dragomir ernstlich gewillt  
sind, verschiedene Forderungen  
der deutschen Volksgemeinschaft  
einer günstigen Lösung zuzu-  
führen.



Ich zerbrech' mir den Kopf



— darüber, wie gründlich das neue Strafgesetz die Heiratschwandler kürzt. Früher lockte so ein Lustkuss einem Mädchen oder Frau unter Versprechungen die Ersparnisse heraus, verjubelte das schwer erarbeitete Geld und verschwand, um nach dem Grundsatz „anderes Städtchen, anderes Mädchen“ andere Opfer zu befreien. Früher konnte man solchen Räubern nichts tun, weil im Gesetz derlei Verbrechen nicht vorgesehen waren. — Jetzt geht es aber hart auf hart. Das Militärgericht von Czernowitz verurteilte den Soldat Konstantin Oueschuc, der im Jahre 1937 einem Dienstmädchen unter dem Vorwand, daß er sie heiraten werde, 1000 Lei herauslockte, zu 6 Monaten Gefängnis. — Das wird nicht nur für den Soldat sondern auch für viele andere eine heilsame Lehre sein.

— Über die beispiellose Erscheinung, daß Richter in hoher Stellung sich bestechen lassen. Diese Feststellung hat das Justizministerium bei dem Tschechischen Gerichtshofspräsidenten Bolointchi in Suceava gemacht. Der Tatsächlicher bewahrte eine Zuckerfabrik im Jahre 1929 vor Enteignung ihres Besitzes von 2600 Hektaren. Der Tatsächlicher bezahlte 4 Millionen Lei, die anspruchsberechtigten Häusler u. Kleinbauern gingen leer aus. Der Tatsächlicher hat außer diesem Verbrechen auch noch andere Verfehlungen begangen. Der Gerichtshofspräsident Bolointchi war ebenfalls „Spezialist“ in Agrarangelegenheiten. Er ließ sich von einem Großgrundbesitzer mit 2 Millionen Lei bestechen, als Gegenleistung schätzte er den entgleitenen Boden des Großgrundbesitzers um 2000 Lei pro Hektar höher. Um den Betrug zu verheimlichen, hielt der Gerichtshofspräsident das bezügliche Protokoll 5 Jahre hindurch verborgen. — Diese schweren Verfehlungen waren offenkundige Tatsachen, trotzdem wurden die zwei bestechlichen Richter Jahre hindurch im Amt belassen. Ein Beweis, wie falsch verdorben unser ganzes öffentliche Leben in der Vergangenheit war.

— darüber, daß auch die Staatsanwälte — zu Hause oft gelangt, ja sogar tyrannisiert werden. Der Staatspräsident Lebrun ist im Amt ein guter großer Herr, dagegen, im „Amtszimmer“ seiner Endeln, ist er aber ein alter Mann, der sich den Launen der übermütigen Schär zu fügen hat. Die Kleinen wissen nichts von Staatsgewalt und großen Herrn. Sie kennen nur ihre kleine Welt, innerhalb deren Grenzen aber kennen sie keinen Herrn: nur sich selbst. Die Kleinen befehlen und die Großen gehorchen. Wenn es dem Großvater Lebrun zu toll wird, so flüchtet er aus dem Bereich der kleinen Tyrannen in die Außenwelt, wo er wieder derjenige ist, dem alle gehorchen müssen. — Die Blätter schreiben von Lebrun, er sei ein guter Präsident, aber auch ein ebenso guter Großvater.

27 Siebenbürgische Notäre ins Ultreich versetzt

Lăpuș-Mureș-Neumarkt. Das Finanzministerium hat die Versetzung von 27 Notären des Komitats Marosch ins Ultreich angeordnet. Die Notäre muhten ihre neuen Stellen sofort an.

Was die Arbeiter nie erhofften

## Arbeitsminister Ralea gestaltet das Leben der Arbeiter schöner

Bucuresti. Wie bekannt war Arbeitsminister Ralea so in Deutschland, wie auch in Italien, um die dortige Arbeiterfürsorge zu studieren. Auf Grund seiner Studien nahm nun der Arbeitsminister, um das Leben der Arbeiterschaft auch außerhalb ihrer Arbeitszeit günstiger

zu gestalten, in sein Budget 23 Millionen Lei auf. Davon sollen die Arbeiter für Sport und Tourismus, sowie zur Errichtung von Bibliotheken je 4, zur Errichtung von Musikkapellen und Gesangchoren aber drei Millionen Lei bekommen. Schließlich für Theaterzwecke 8 Millionen Lei.

Die restliche Summe bleibt für unvorhergesehene Ausgaben.

Es werden auch eine „Kraft durch Freude“ ähnliche Zentrale und 12 Provinzverwaltungen, unter anderem auch in Timisoara, Mischiza und Unna eine aufgestellt.

## Verhaftung eines Bürgermeisters

Bucuresti. Das Amtsblatt „Romania“ berichtet, daß der gew. Bürgermeister von Radauz, Gheorghe Trusin, verhaftet wurde. Laut der Anklage verübte Trusin als Bürgermeister bei den Pflasterungs- und anderen städtischen Arbeiten verschiedene Betrügereien und schädigte die Stadt um mehr als 2 Millionen Lei.

## Steuernachlaß für hagelgeschädigte Landwirte

Bucuresti. Das Finanzministerium hat auf Ansuchen einiger Siebenbürgen Bräsekten angeordnet, daß jenen Landwirten, die heuer von totalem Hagelschaden betroffen wurden, die heutigen Steuern nachgelassen werden.

## Alpensee mit glutrottem Wasser

Triest. Zahlreiche ausländische Touristen treffen zum Bewundern des glutroten Wassers des Alpensees Towel ein. Das Wasser wird dem See durch einen Bach zugeführt, der aus den Bergen fließt und mit sich bringt, von denen der See die glutrote Farbe erhält.

## Banater Leben

Lieder im Volksston von Annie Schmidt-Endres, für das Klavier vertont von Elise Andrei. Herausgegeben vom „Banater Deutschen Frauenverein“, Timisoara.

Sehr reizende Volkslieder hat die Schriftstellerin in dem nett ausgestalteten Notenheft für unser Volk geschaffen, die gewiß große Verbreitung und allgemeine Anerkennung finden. Es gibt darin Lieder für die Spinnstube und Kirchweide mit lustigen Weisen, die man auch gewiß noch für andere Instrumente vertonen könnte.

Das Heft, welches in seinem Hause fehlen soll, wo sich ein Klavier befindet, ist bei den Ortsgruppen des Deutschen Frauenvereins und in jeder besseren Musikalienhandlung erhältlich.

Es genügt nicht, daß Sie die „Araber Zeitung“ bestellen und lesen; Sie müssen sie auch durch andere bestellen lassen und neue Leser — Mitlämpfer — werben ...

## Billige Sämaschinen für Banater Landwirte

Timisoara. Der Landwirtschaftsverein hat 111 Sämaschinen importiert und zu billigen Preisen an folgende Gemeinden verteilt: Rudna 2, Kischoda 3, Reiasch 1, Jadau 1, Ioeni 3, Berjamosch 1, Remetea-mare 2, Parac 2, Glusbaz 5, Merchendorf 1, Sine 11, Uiluc 1, Besac 3, Hodoni 3, Fibisch 10, Deutschsanktpeter 3, Eufra 2, Timisoara 4, Großsankt Nikolaus 1, Gschani 3, Gad 1, Criebsdorf 6, Gilad 6, Billed 5, Tigr 6, Tostiel 1, Omor 1, Ghiroc 9, Lunga 1, Bobba 1, Ketcha 1, Gheza 1, Kleinberegho 1, Blotting 1, Rom, Stamora 2, Schebel 4, Badureni 5, Tartsch 1 und Moldavia 1 Maschine.

## Banater Getreidemarkt

Reisweizen 77-8 Prozent	420 Lei
Mais	315 "
Reisgerste	315 "
Kleie	310 "
Sonnenblumenkerne	450 "
Kürbiskerne	680 "
per Meterzentner	

## Furchtbare Verbrechen in Neu-Caransebesch

Fleischhauer martiert seine Geliebte mit Hilfe einer Bäuerin zu Tode.

Caransebesch. Hier wurde ein furchtbare Verbrechen aufgedeckt, welchem die 26-jährige Anna Baader zum Opfer gefallen ist.

Anna Baader hatte seit sechs Jahren ein Verhältnis mit dem in Neucaransebesch wohnhaften Fleischhauermeister Joh. Kopp, der ihr immer wieder die Ehe

versprach. Im Laufe dieser sechs Jahre hatte das Verhältnis zwischen dem Fleischer und dem Mädchen viermal Folgen, aber auf Bestehen des Kopp mußte sich das Mädchen jedesmal eingriffen unterwerfen.

Heuer trat nun zum fünften Male dieser Fall ein und wie bisher stets, bestand Kopp auch

diesmal auf einen unerlaubten Eingriff, das Mädchen aber wollte nichts davon wissen, da sie einerseits Angst hatte, anderseits aber endlich ein Kind zur Welt bringen wollte, um Kopp dadurch zum Einhalten seines Eheversprechens zu nötigen.

Als die Baader dem wiederholten Verlangen des Kopp nicht nachgeben wollte, prügelte er sie auf rohe Weise solange, bis sie nach vier Monaten ihre Zustimmung zu einem neuartigen Eingriff gab. Am 7. Juli sperrte Kopp sie in ein neben dem Fleischerladen liegendes Zimmer ein, wo dann eine Bäuerin aus der neben Caransebesch liegenden Gemeinde Baranien Maria Ostroban, an dem unglücklichen Mädchen einen verbotenen Eingriff mit irgend einer Wurzel vornahm, wobei sie auch mit ihren schmutzigen Händen nachhalf. Nach dreitägigen furchterlichen Qualen hat

der Eingriff den erwünschten Erfolg und Kopp warf die Beute in den Sebes-Fluß. Statt aber dem schwerkranken Mädchen ärztliche Hilfe zu verschaffen, nahm Kopp sie selbst in Behandlung und wusch ihre Verletzung mit Wasser aus einem Eimer in welchem tagsüber das Blut der geschlachteten Kinder aufbewahrt wurde. Durch diese unmenschliche Behandlung geriet die Wunde in Brand.

Auf Anzeige einer Nachbarsleute, welche die Schmerzensschreie der Unglücklichen nicht mehr hören konnten, begaben sich Polizisten in die Wohnung der Anna Baader, wo sie diese in total verbrühten Zustand verlaufen und nun ebenfalls abgemagert, aufzutragen. Sie wurde sofort ins Caransebesch'sche Spital überführt doch kam die ärztliche Hilfe schon zu spät, denn nach vierundzwanzigstündigem furchtbarem Leiden wurde sie vom Tode erlöst.

Kopp und die Bäuerin wurden verhaftet.



Furchtbare Familienkatastrophe in Arad

## Oberleutnant erschießt seine Gattin u. begeht Selbstmord

Arad. Gestern früh hat der Oberleutnant Grigore Dumitracescu in seiner Wohnung (Minoritenpalais) seine Gattin und sich erschossen. Das Drama wurde vom Offizierspurschen entdeckt, als er wie gewöhnlich in die Wohnung seitens Herrn kam.

Der Oberleutnant hinterließ zwei Briefe, die jedoch nur durch Bevollmächtigte des Timisoarer Militärgerichtes geöffnet werden dürfen.

Die Gattin des Oberleutnants, Olympia Alban, war die Tochter des verstorbenen Mediascher Bahnhofsgärtner Albin. Ihre Mutter war zum zweiten Mal an den Hauptmann Gabi Ciorogaru verheiratet.

Die Bewegorlinde des Dramas sind in einem Familienzweig zu suchen. Die Beisezung erfolgte heute unter großer Beifälligkeit.

Am Samstag nachmittag ist noch der furchtbare Blitz die ersehnte Abkühlung durch Regenguss eingetreten. Es war ein schweres Gewitter, welches auch Schaden anrichtete. Der Blitz riss einen vor dem Schwellenstall des Landwirtes Peter Kühlburger stehenden Maulbeerbaum in Stücke. Von den umherliegenden Splittern wurden 8 fette Schweine im Nachbarhof getroffen und elektrisiert. Drei Schweine sind eingegangen, die anderen 5 waren nur leicht. Erholten sich, sind aber länglich geblieben. Auch der Knecht des Nachbarts wurde vom Blitz bestimmt, ist aber tags darauf zu sich gekommen. Das Sturmwetter richtete auch an den hohen Bäumen großen Schaden an.

# Ist das die Liebe? In der Untersuchungshaft läßt's sich sein leben

Komödie von Gustav Klopstock.

(34. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Stumm gingen die Angestellten hinaus. Manus aber schaute Frank-Rudolph mit leuchtenden Augen an:

"Gott sei Dank, Mr. Berlius, nun werden wieder die alten Zeiten zurückkommen."

Der Erfolg von Frank-Rudolphs energischem Durchgreifen zeigte sich am nächsten Morgen. Alle Abrechnungen und Bücher waren zur Stelle. Niemand wagte mehr, gegen seine Anordnungen zu murren. Nach einem Tage hatte er die Bilanz des Werkes klar vor sich, aber sie war niederschmetternd. Falsche Buchungen, Spekulationsgeschäfte, kurzfristige Darlehen, es war ein heilloses Durcheinander. Es war der Zusammenbruch dieser Werke in Mittelamerika, sofern Frank-Rudolph sich nicht entschloß, sie mit Kapital aus den Reserven der Brownwerke Newyork zu stützen. Und was das Furchtbareste war — das Kapital Thea Brauns war vermutlich mitverloren. Niedergeschmettert sah Frank-Rudolph vor den Schlussabrechnungen.

Es half ihm wenig, daß Manus ihn tröstete:

"Aber Sie könnten das doch nicht ahnen, Mr. Berlius. Der verstorbene Mr. Brown hat ja selbst große Stücke auf Durgins gehalten, und früher war er auch ein ordentlicher Mann. Ich weiß nicht, was in ihn gefahren ist."

Frank-Rudolph ballte die Hände:

"Der Spieler, Manus! Sie kennen doch das Sprichwort: Ein Trinker wird einmal einsatt, ein Spieler niemals!"

Er schwieg einen Augenblick, schloß die Augen.

"Ich muß nun erst einmal ein paar Stunden schlafen, ehe ich meine Entschlüsse fasse. Ich bin am Ende."

12. Kapitel.

Das fröhliche Leben Vivians in Karlsbad war inzwischen weitergegangen. Das internationale Bergrennen, von Graf Galow glänzend gewonnen, war der Auftakt zu einer Reihe feierlicher Tage. Sportturniere, Nachmittagstanzees, Ausflüge in die schöne Umgebung Karlsbads mit Auto und zu Pferde. Abendgesellschaften in den elegantesten Hotels — der Tag hätte achtundvierzig Stunden haben müssen, um für den Vergnügungskalender Vivians auszureichen.

Der Bevorzugte in dem Kreise um Vivian war zweifellos Clemens Galow. Ganz Karlsbad sprach schon über den Flirt Vivians mit diesem jungen Aristokraten, und über noch etwas anderes sprach man: Über die ungeheuren Bestellungen, die Vivian Tag für Tag in den fabrikabelsten Läden Karlsbads machte. Raum hatte einer der Juweliere einen schönen Schmuck in der Auslage, so wurde er schon von Vivian gekauft. Raum hatte das französische Welschhaus einen neuen Mantel aus Waria hierhergebracht, so wurde Vivian die Bestkerin. Der Sekretär vom Vivian u. Mrs. Brown hatte sich schon verzweigt an Mrs. Brown gewandt. Er wußte nicht mehr, wie er all diese Rechnungen bezahlen sollte. Aber Vivians Mutter hatte nicht den geringsten Einfluß u. war froh, mit derartigen Dingen nicht behelligt zu werden.

Deine Thea.  
(Fortsetzung folgt.)

Hilfesuchend kam er eines Tages zu Thea:

"Miss Braun, helfen Sie mir, ich weiß nicht mehr, was ich tun soll. Unsere sämtlichen Konten in Karlsbad, in Prag, in Berlin sind fast restlos erschöpft. Ich habe schon ein paar Mal nach Newyork gedrahrt, aber merkwürdigerweise noch keine Antwort oder Anweisung bekommen."

Theas Gesicht war ratlos:

"Was kann ich dabei tun?"

Der junge Sekretär, ein bescheidener, intelligenter Mensch, überlegte einen Augenblick. Dann bat er:

"Miss Braun, wenn Sie Mr. Berlius schreiben würden; bei Bankier Wall reist morgen mit dem Flugzeug nach Amerika ab. Er würde uns gern einen Brief mitnehmen, so könnte Mr. Berlius schnell unterrichtet sein."

Thea überlegte. Sollte sie das tun, so hinter dem Rücken Vivians an Frank-Rudolph schreiben? Aber Vivian nahm ja keine Vernunft an, und sie hatte Frank-Rudolph das Versprechen gegeben, über Vivian zu warnen. Dies Versprechen mußte sie erfüllen. Sie saß im Schreibzimmer des Hotels und überlegte ihren Brief an Frank-Rudolph, als Galow hereintrat:

"Oh, guten Tag, gnädiges Fräulein. Ich suche Miss Vivian. Sie hat mir versprochen, mich mit mir mit dem Auto nach Prag zu fahren. Hätten Sie vielleicht Lust, mitzukommen?"

"Tut mir leid, Graf Galow, ich habe einen wichtigen Brief nach Amerika zu schreiben."

Galow sah sie einen Augenblick schnell an.

"Ach, das tut mir aber leid. Ich hätte mich so sehr gefreut, wenn Sie den Ausflug mitgemacht hätten."

Vivian hätte sich vermutlich wenig gefreut, gab Thea mit einem bitteren Lächeln zurück. Es hatte gestern erst einen heißen Auftritt zwischen ihr und Thea gegeben, weil Thea sich an einem Ausflug beteiligt hatte, und nach Vivians Meinung ein bißchen zu viel mit Clemens Galow gesprochen hatte.

Thea hätte sich in am liebsten dann von der Gesellschaft "im Spinnenzirkus" trennen. Aber Frank-Rudolph hatte sie ja gebeten, auf Vivian zu achten. immer war sie mit Vivian zusammen allein mit einem ihrer Mörderin und führte erst spät am Abend zurück. Wahrscheinlich mußte es. Thea wurde immer anstrengender zu sterben, sah sie das lebensfeste Leben Vivians.

Nein, es mußte ein Ende gemacht werden. Frank-Rudolph mußte nach den Rechten führen. Entschlossen sah sie ihn an und herzte Frank-Rudolph, was sie ihm zu sagen hatte.

"Du kannst mir glauben, daß es mir nicht leicht wird, tragend etwas Ungünstiges über Vivian zu sagen", schrieb sie, "ich habe eher mir selbst Karneval um die Ohren vertraut den Schmelzleben aller dieser junger Männer hier viel zu sehr. Ich habe das Gefühl: Nicht alle meinen es aufrichtig. Vielleicht wäre es gut, lieber Frank-Rudolph. Du würdest einmal mit ihr reden. Kannst Du nicht einmal hierher kommen? Ich würde mich sehr freuen."

# In der Untersuchungshaft läßt's sich sein leben

Timisoara. Das Gefängnis höhing seines sozialen Niveaus. der hiesigen Staatsanwaltschaft Seine Zellen wurden mit führend seit einiger Zeit die Gr-

renden Persönlichkeiten gefüllt.

Zur Mittagszeit erinnert das Gefängnis an eine bessere Pension, denn die führenden Persönlichkeiten lassen es sich gut gehen. Der gew. städt. Oberingenieur, Adrian Suciu, zum Beispiel läßt sich das Mittagessen aus dem Palace bringen, und zwar in einer leiblichen Behäbigkeit gemäß einer Doppelportion. Demgegenüber ist der Krankenlafendirektor Nicolae Sozdeanu ein Freund der Haussmannskost. Seine Tochter hat ihm unlängst außer der feinen Kost auch eine Flasche Himbeersaft gebracht. Da laut Vorschrift ins Gefängnis nur gelockte Speisen gebracht werden dürfen, sollte der Himbeersaft zurückgetragen werden. Aber warum sind die Kerze da? Der Gefängnisarzt erlaubt seine Einwilligung dazu und ordnet an, daß der Himbeersaft fühl gehalten werde.

## Abenteuerliche Heimkehr eines Kriegsgefangenen

Ein längst für tot erklärter Soldat, Albert Gere, der im Jahre 1916 in russischer Kriegsgefangenschaft und später in Turkestan mit einer Tartarin verheiratet war, die ihn mitständig geladenem Revolver zwang, bei ihr zu bleiben, bis sie kürzlich an Malaria starb, ist nach viermonatiger Wanderung jetzt nach Budapest zurückgekehrt.

Wie er mitteilt, haben die Russen den Gefangenen erzählt,

## Neuregelung der Ründigungszeit

Unbegündete Kündigung be rechtigt zu Schadenersatz

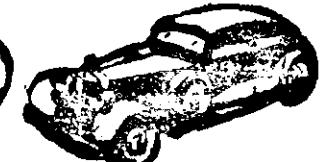
Bucuresti. In der letzten Folge des Umlaufblattes ist ein Dekretgesetz erschienen, in welchem betreff der Kündigung folgende Bestimmungen enthalten sind: Der individuelle Arbeitsvertrag auf unbestimmte Zeit kann auch durch den Willen eines der beiden Kontrahenten auf gesetzlichen Termin gekündigt werden. Diese Kündigung muß mindestens 14 Tage vor Erlöschen des Kontraktverhältnisses erfolgen, falls keine andere gesetzliche Kündigung bestimmen besteht. Die Kündigung muß schriftlich erfolgen und begründet sein. Mißbräuchliche Kündigung ist ein Rechtsschutz auf Schadenersatz. Auch eine Kündigung ohne jede Begründung ist als eine mißbräuchliche Kündigung zu betrachten und erwähnt ein Urrecht auf Entschädigung.

Die normale Kündigungszzeit wurde folgend neugeregelt: Bei einem Dienstverhältnis zwischen 6 Monaten und 1 Jahr ist die Kündigung 1 Monat. Nach 1-5 Dienstjahren gehören 3 Monate Kündigung, nach 5-10 Dienstjahren vier Monate, nach 10-15 Jahren 6 Monate und nach jedem weiteren Jahr über 15 Dienstjahre kommt noch ein Monat zu den 6 Monaten Kündigung dazu, ohne daß eine längere Kündigung als 12 Monate beansprucht werden könnte. Die Kündigung wird immer mit dem ersten Tag des Monats gerechnet. Diese Kündigungsfristen sind gesetzlich und können nicht einmal durch gartiges Einvernehmen der Parteien gekürzt werden.

Aerztlische Nachricht.

\*) Dr. Ioan Radu, Oberarzt und Spezialist für Ohren-, Hals-, Nasen- und Rachenkrankheiten ist von seinem Urlaub zurückgekehrt und ordiniert wieder in Arad, Strada Tudor Vladimirescu 3.

**Mercedes-Benz**  
die führende Marke

Klein-Autos, Luxus-Autos, Diesel-Luxusautomobile. Bestorganisierter Kundendienst. Ständiges Lager in neuen Modellen und Bestandteilen. Vertreter:  
**Fratii Friedrich S. A.**  
Timisoara, 4. Bezirk, Bul. I. C. Brătianu 27.

**Gründung einer Großbank in der Bukowina**

Czernowitz. Hier wurde zur Belebung des Kreditwesens in der Bukowina eine Bank unter dem Namen: "Banca de Nord" (Nordbank) mit einem Aktienkapital von 30 Millionen Lei gegründet.

Die Nationalbank wird der neuen Bank einen Kreditsomptkredit bis zu 300 Millionen Lei gewähren.

\*) Bei Magenesden, Stuhlerkost, Verdauungsstörung, Blähung, Schwindel, Brechreiz, Blutdruck-Galle- und Darmkanalstörung bietet die Dr. Höldes'sche Solvo-Pille vollständige Genesung. Eine Schachtel bei 20. Dr. Höldes-Apotheke, Arad

## 14-jähriger Begeht Selbstmord

um den Vater vor Schaden zu bewahren.

Lemberg. In Sambor hat sich ein Fall von tragischer Kindesliebe ereignet. Der 14-jährige Eduard Bajalowski, der Sohn eines Eisenbahnangestellten, hatte den Sohn eines höheren Eisenbahnbürobeamten im Streit geprillt.

Der geprillte Knabe lief weinend zu seinem Vater und erzählte ihm den Vorfall. Dieser stellte den Vater Eduard zurück und kündigte an, daß er die Angelegenheit dienstlich behandeln werde. Als der Knabe hörte, welche Folgen seine Tat nach sich ziehen wird, befürchtete er, daß sein Vater und die übrigen Angehörigen wegen ihm zu leiden haben werden. Ohne ein Wort des Abschiedes lief der erschrockene Knabe davon, legte sich vor einen rollenden Zug und wurde geflüstert.

## Wer wollte Kaiser Wilhelm im Jahre 1919 vor Gericht stellen

London. In einer letzten Veröffentlichung des früheren englischen Ministerpräsidenten Lloyd George behandelt der greise Staatsmann die Vorgänge um die nach Kriegsschlusselfeststellungen der Entente an Holland gerichtete Kündigung, den nach Doorn geschickten Kaiser Wilhelm auszu liefern, damit er vor einem von der Entente beschlossenen Gerichtshof gestellt werde.

Nach Lloyd George stammte der Gedanke der Auslieferung des Kaisers nicht von ihm, sondern von dem damaligen britischen Kabinett, von Lord Curzon, nachdem dieser mit Clemenceau darüber gesprochen habe.

Als Grund habe man angegeben, daß der Kaiser persönlich für die

# Die Aufgaben des Generalkommissariates für die Minderheiten

Bucuresti. Die Errichtung eines Generalkommissariates für die Minderheiten wurde durch die Ernennung des Klausenburger Universitätsprofessors Silviu Dragomir zur Wirklichkeit. Damit wurde eine Periode abgeschlossen, Românen meinte dadurch eine Pflicht zu erfüllen, damit auch in dieser Innenfrage aus freiem Willen, ohne irgendwelchen Druck oder durch fremde Nachahmung, ... sieger Fuge Lösung gewonnen werde. Diese Tatsache beträgt eine bezeichnende Spezialität, eine lokale Farbe. Die Meinungen, Pläne, Lösungsmittel, und Theorien von allen Seiten trenzten sich immer zu sehr, auf daß das Problem wissenschaftlich gelöst hätte werden können. Die Ernennung des Professors Dragomir an die Spitze des Minderheitskommissariates in Românen bietet die beste Wirtschaft dafür, daß dieses Problem in die besten Hände geriet. Er wird das Problem mit einer katholischen Disziplin behandeln. Das seit Jahr und Tag in den verschiedenen Ministerien angehäufte Material wird mit Ausmerksamkeit sortiert und es werden jene Daten herausgegriffen, welche zur erwünschten Orientierung beitragen. Es stehen Statistiken, Entwürfe und ausgearbeitete Memoranden zur Verfügung, die als gesichert werden müssen. Diese wird er benutzen. Es wird zum Beginn neuer Untersuchungen vieler Gebüld bedürfen, um die augenblick-

liche tatsächliche Lage in allen Teilen des Landes festzustellen, wo Minderheitenvölker in massenhaften Gruppen leben.

Românen befindet sich der Tschechoslowakei gegenüber in einer anderen Lage und es kann nicht einmal ein Vergleich zwischen beiden Ländern gezogen werden, da dort die Minderheiten an der Grenze gruppiert wohnen.

Die bedeutendste Minderheit in Românen ist im Landesinneren ansässig und stellt eine Insel dar; es handelt sich um die Uiguren im Szeklerland. In dieser Hinsicht ist das Minderheitsproblem unbestreitbar eine ro-

mäische Sonderangelegenheit. Die Regierung kann durch die

neue Zeit einen Alt des Verständnisses und des gesunden Menschenverstandes gutschreiben. Durch die Errichtung einer speziellen Behörde zwecks bearbeiteten Studiums dieser Frage wurde der românisches Staat von dem Gefühl der Fürsorge und Befriedung geleitet und nimmt den Berufssagittatoren durch die vollständige Weissichtung der Minderheiten jedwede Möglichkeit zum Zwieträtsden.

Diese schöne românisches Geiste, wird sicher so im Innern sowie im Ausland entsprechend bewertet werden.

## Unerschütterliche Freundschaft zwischen Frankreich u. England

Paris. Der französische Außenminister Bonnet gab zu Ehren des seit dem englischen Herrscherbesuch noch immer in Paris weilenden englischen Kriegsministers Hore-Belisha und der englischen Frontkämpferabordnung ein Bankett. Außenminister Bonnet sprach bei dieser Gelegenheit von der unerschütterlichen Freundschaft u. Einheit zwischen Frankreich und England und von ihrem ge-

meinsamen Streben, den Weltfrieden zu wahren.

Außenminister Hore-Belisha sprach in gleichem Sinne und sagte, daß die gemeinsamen Jahren die beiden Länder aneinander schmiedeten. Der Vater Besuch des englischen Herrscherpaars war ein bereiter Beweis der Solidarität und engen Freundschaft zwischen Frankreich und England.

## Tödlicher Blitzschlag in Segenthau

Aus Segenthau wird uns berichtet: Am Samstag den 6. d. Monats nachmittag ereignete sich bei uns ein tödlicher Unfall. Der 35-jährige Arbeiter Michael Urbalean wurde, als er vor dem aufsteigenden Gewitter die Herde heimwärts treiben wollte, vom Blitz getroffen und war sofort tot. Interessant ist, daß der Hund des Hirten, der dicht bei ihm stand, unversehrt blieb. Während war es, daß der Hund, als man den Beichnam weggeschafft hatte,

noch bis in die späten Abendstunden den Stock seines Herrn hütete. Der auf so tragische Weise ums Leben gekommene hinterläßt eine Witwe und drei unversorgte Kinder.

Um selben Nachmittag schlug der Blitz auch in die Stallung der Baronin Ropitscha ein, wo einige Droschkarbeiter vor dem Gewitter Zuflucht gesucht hatten. Es war ein kalter Blitz, der nur Schreck unter den Arbeitern verursachte, sonst aber keinen Schaden anrichtete.

## Gründung einer Berufskammer für Ingenieure

Bucuresti. Das Arbeitsministerium hat einen Gesetzentwurf ausgearbeitet, laut welchem die Ingenieure sich in einer Berufskammer vereinigen müssen.

Der Ingenieurberuf kann nur von Mitgliedern der Berufskammer ausgeübt werden. Mitglieder der Berufskammer können nur românsche Staatsbürger sein, die das Diplom einer inländischen oder ausländischen Hochschule besitzen.

Derjenige, der sich widerrechtlich den Titel eines Ingenieurs aneignet, oder aber den Beruf eines Ingenieurs ausübt, begibt sich in Strafmaßnahmen und wird im Sinne des neuen Strafgesetzes mit Gefängnis von 1—8 Monaten und 500—100.000 Lei bestraft.

Alle, die einen Ingenieurberuf ausüben, ohne der Berufskammer anzugehören, wer-

den mit Gefängnis von 1—3 Monaten und 500—100.000 Lei bestraft.

## Der Arader Viehexport im ersten Halbjahr

Arab. Laut Ausweis des Komitatsvereinamtes wurden in der 1. Hälfte 1938 vom Gebiete des Komitats Arad folgende Mengen an Vieh, Schweinen und Pferden ausgeführt: aus Curtici 1331 Fetschweine, 114 Magerschweine und 14 Pferde; aus Sofronea 103 Fetschweine; aus Arad 271 Pferde; aus Neuarad 412 Fetschweine und 14 Pferde; aus Segenthau 218 Fetschweine; aus Gocobot 39 Fetschweine; aus Oltina 14 Fetschweine; aus Hermuth Neagu 11 St. Hornvieh, 14 Pferde und 118 Fetschweine; aus Sclau 65 Fetschweine; aus Sanianca 551 Fetschweine; aus Simand 1163 Fetschweine; aus Neujind 259 Fetschweine, 96 St. Hornvieh; aus Petrichia 1687 Fetschweine, 63990 St. Geflügel und 272 Hasen.

Der Gesamtexport beläuft sich auf 171 Waggon.

## Kongress der Pferdezüchter Interess. Rennerung bei der Post

### Ausstellung der Pensionen und Gerichtsalten

Bucuresti. Die Postgeneraldirektion unterbreitete dem Ministerium für öffentliche Arbeiten den Vorschlag, daß die Ausstellung der Pensionen, sowie von Gerichtsalten durch die Post versehen werden soll.

Der Vorschlag ist praktisch u. es wäre erwünscht, wenn das Ministerium diese Idee verwirklichen würde. Wir vermissen aber leider noch immer mit Bedauern die Maßnahmen zur Beschleunigung der Brief- und Zeitungsbeförderung. Man hört wiederholt die Kunde von Neuerungen im Postwesen, nur bei der Expedition bleibt die veraltete Ordnung aufrecht.

### Tenniswettspiele in Detta

In Detta haben Tenniswettspiele stattgefunden, an welchen Spieler der Tennisvereine Arad, Timisoara, Lugoj, Sovin, Großsankt Nikolaus und Detta teilgenommen haben.

## Sirio-Wilagoscher Ingenieur verhaftet

Arab. Wie bereits berichtet, gab der Forstingenieur Vasile Magier in Sirio-Wilagoș auf den Ruhbirken Joan Cobreanu, weil dieser in der Frühling mit der Wettbewerbskette einen Schuh ab, an dessen Folgen der Unglückliche gestorben ist. Der Ingenieur wurde heute verhaftet und der hiesigen Staatsanwaltschaft eingeliefert.

## Tod eines deutschen Bauern wegen einem Hasen

Aus Constanța wird geschrieben: Vor einigen Tagen ereignete sich ein tragischer Unglücksfall. Ein Personenauto überfuhr während der Fahrt nach Tariverde einen Hasen. Ehe der Wagen noch anhielt, sprang der Bauer Daniel Einhorn ab, um den Hasen als erster zu fangen. Er stürzte jedoch zur Erde nieder und wurde tot aufgehoben. Nach Aussage des Urtages war ihm eine Schlagader am Halse geplatzt. Der Unglückliche hinterließ eine Frau und vier Kinder.

### Ergebnis im Saderlach

Aus Saderlach wird uns folgendes Ergebnis gemeldet: Linsen 4—6 Meterzentner pro Tsch, beinahe alles verlaufen. In Weizen, kein Tsch unter 10 Meterzentner. Grünbrache, Widen- u. Binsfelder haben 12—15 Mtz. per Tsch ergeben, 81er Qualität, fast ohne Zusatz. Veredelter Bantuter und Obos-Samen hat das beste Ergebnis gebracht. Mais steht sehr schön. Ebenso die Weingärten, stellenweise etwas Verluste. Kartoffel sind mittelmäßig. Die Sojabohnen stehen wunderschön.

## RADIO PROGRAMM aus der "Radiowelt", Wien V., Meiste Wienzeile 97.

Wittwoch, den 10. August.

Bucuresti: 19.15 Konzert, 20.40 Klaviervortrag, 21.15 Tanzmusik. — Deutschlandsender: 12.30 Bunte Minuten (Schpl.) 16.45 Ein Wolf und seine Kinder, 20.15 Sommerlantz. — Wien: 12 Uhr Stadt und Land, 19.20 Mozart-Wolf Werke, 19.50 Vom Schwarzwald bis zum Schwarzen Meer. — Budapest: 18.30 Militärischer Vortrag, 20.30 Gefang, 21.30 Mittelalterkonzert.

Donnerstag, den 11. August

Bucuresti 19 Tanzplatten, 20.45 Walhallakonzert, 21.15 Beethoven (Schpl.). — Deutschlandsender: 17 Uhr der Rundfunkausstellung, 20 Salzburger Festspiele. — Wien: 11.30 Fröhliche Musik, 16.30 Rosenzeit (Schpl.), 19.20 Blasmusik aus England. — Budapest: 18 Erzählungen, 18.30 Bögeunerlapelle, 21.15 Operette.

„Die raschen Heilungen sind so begeisternd, daß ich das Mittel steis im Haus halte“ schreibt Dr. Med. W. G. in der „Spirituosa“ (Spirituosa) gegen Elzeme, Flechten, Haunschäden jeder Art unbedingtlich. — Lungen zu 44 und 85 bei in Apotheken u. Drogerien.

## Genossenschaftsinstitut mit Verwertung der Gewinnrente betraut

Bucuresti. Gestern ist das Detretgesetz erschienen, durch welches das nationale Genossenschaftsinstitut mit der Durchführung der Verwertungsaktion für landwirtschaftliche Erzeugnisse betraut wird. Laut Art. 2 des Detretgesetzes werden dem Genossenschaftsinstitut 400 Millionen Lei flüssig gemacht.

Laut Art. 3 dieses Gesetzes werden Gewinne, die aus der Verwertungsaktion eventuell entstehen, dem Staat zugeführt, falls dem nationalen Genossenschaftsinstitut aber Verluste entstehen sollten, werden diese ebenfalls vom Staat übernommen.

### Todesfälle

In Lenauheim ist Katharina Wirth im 88. Lebensjahr gestorben, betrauert von ihrem Sohn Anton Wirth, pensionierter Oberst in Budapest und großer Verwandtschaft in Lenauheim.

In Tariverde (Dobrudja) ist der Landwirt Heinrich Steiger im 80. Lebensjahr gestorben, beweint von 7 Kindern, 24 Enkeln und 8 Urenkeln. Ebenfalls in Tariverde ist der Landwirt David August gestorben. Er hinterließ eine trauernde Witwe, 7 Kinder, 32 Enkel und einen Urenkel.

Im Staatspital von Oradea ist der UDN-Oberforstinspektor Ing. Josef Brebenaru im Alter von 76 Jahren gestorben, betrauert von seiner Tochter Lola Brebenaru, Gattin des Reichshauses Obernotär Johann Blysz, Enkel und anderen Verwandten.

## Jugendlicher Verbrecher auf der Flucht gestorben

Mausenburg. In der Gemeinde Somosent waren mehrere Häftlinge unter Aufsicht von Gefängniswächtern mit Bandarbeit beschäftigt. Die Häftlinge arbeiteten Stunden lang ruhig, als der wegen rücksätzigen Verbrechen in drei Jahren verurteilte Bursche Elia Kostiel Elia durchüberhaupt versuchte. Drei Gefängniswächter verfolgten den Häftling und gaben anfangs Schreckschüsse ab. Da der Häftling trotz wiederholter Aufforderung nicht stehen bleiben wollte, nahm ihn einer der Verfolger aufs Ziel und stieckte ihn mit einem Schuß nieder. Der Bursche war in wenigen Augenblicken tot.

## Kleine Anzeigen

Das Wort 2 Rei., fettgedruckte Wörter  
3 Rei., kleinste Anzeigen (10 Wörter)  
 kostet 20 Rei. Rahmen-Unterlate werden per Quadratzentimeter gerechnet,  
 wozu kostet der Quadratzentimeter im  
 Unterlatenteil 4 Rei. oder die einspaltige  
 Zeichenhöhe 28 Rei.; im Zettelteil kostet die einspaltige Zeichenhöhe  
 28 Rei.

**Weiss & Göttel**  
erinnert:  
**Eberhardt-Pflüge**  
werden überall gelobt."

Zu verkaufen: 1 St. Griesgummi-  
schne Fabrikat „Gef“, 2 St. Reserve-  
Walzen 600×250 Fabrikat „Gef“, 2  
St. Reserve-Walzen 500×250 Fabrikat  
„Gef“, Niemtschken, Schneden,  
Riemens, etc., 1 Saftauto Fabrikat  
Chevrolet, Typ 1932 alles in sehr gu-  
tem Zustande. Näheres bei Adam  
Bangerl jun., Guttenbrunn Nr. 4.

2 Leihlinge werden sofort aufge-  
nommen in der Leihfährerei und  
Druckeri Karl Barth, Vierlam.

Gute zu größerem Haushalt „Wäh-  
chen für alles“ (selbständige Röhrin) mit  
guten Bezeugnissen. Schöner Ge-  
hali. Adresse: Gtr. Baritus 18, 2.  
Stock.

Gartenschränke, mit dem gesetzlich  
vorgeschriebenen Lotos und Rosien,  
für Gewerbetreibende und Kaufleute  
um 35 Rei das Stück erhältlich bei  
der „Phönix“ Buchdruckerei, Kraub,  
Platz Pleven 2.

Eine Autoglockenla, 7 Meter  
lang und ein Brunnengestell 100×  
100 zu verkaufen bei Josef Schwarz,  
287 Kammerlandstrasse.

Bräutlein, freudsam, nett, symbo-  
atisch, 20 Jahre, sucht ebenjolchen ga-  
ten, charaktervollen Herren mit Stelle  
sowie die Kennzulernen. Unter  
„Kein Trinker“ an die Verwaltung  
des Blattes.

Eine wichtige jungen Wagnergerichte  
findet Anstellung bei Josef Schweiger,  
Wagnermeister, Radna.

Neueröffnetes Gesch., mit 400 Qua-  
dratmeter Platz, in Novara, Haupt-  
straße 158, ist billig und aus freiem  
Hand zu verkaufen. Näheres dorf-  
selbst.

Wichtigliches, in Klein- und Groß-  
format, für Milchhändler, Genossen-  
schaften oder Käsewaren mit Monats-  
berechnung. Butterpapiere (Bergament)  
für Butterverkäufer zum Preise von  
45 Rei per Kilo zu haben in der  
„Phönix“-Verlagsdruckerei, Kraub,  
Platz Pleven 2.

**Wolle zum Spinnen**  
wird übernommen  
in der Wollspinnerei  
**MATTHIAS SCHUCH,**  
Kraub, (Thür. Limes-Zone) 10  
genüber der Poststelle.

## Bitte

prüfen Sie einmal Ihren Druckstand in Drucksachen! — Ihr  
Sohnen etwas ausgegangen oder  
entspricht eine Drucksache nicht  
mehr Ihren Wünschen, dann  
wünschen Sie sich vertraulich  
an uns. Wir liefern Ihnen  
jede Drucksache unter gewissen-  
haftester Berücksichtigung aller  
Ihrer Wünsche. Bitte verlangen  
Sie von uns Preisangebot und  
Mustier. Buchdruckerei „Phönix“,  
Kraub, Platz Pleven Nr. 2.  
Telefon 18—88.

## Die Ziehung der Inlandsanleihe-Obligationen

8 Millionen-Treffer auf Obligationen Nr. 416.624 entfallen

Bei der letztenziehung der 4-pro-  
zentigen Inlandsanleiheobligationen  
entfiel auf die Obligation 416.624 der  
Betrag von 3 Millionen Rei. Die 2  
Obligationen Nr. 1.195.122 und Nr.  
1.198.062 gewannen eine Million Rei.,  
die Obligationen Nr. 1.149.036,  
2.892.289 und 3.409.270 je 500.000 Rei.;  
die Obligationen 1.823.682, 1.835.904;  
2.787.738 und 3.261.772 je 250.000 Rei.

Verner wurden 9911 Obligationen  
zum Nennwert gegeben, die ab 1. De-  
zember 1938 bei der Nationalbank u.  
allen ihren Filialen gegen 1200 Rei.  
eingelöst werden. Außerdem werden  
die Ansprüche nach allen Coupons, die  
vor Juni 1938 fällig waren, bezahlt.

Bei der Amortisationsziehung wurden  
jeweils folgende 19 aufeinander  
folgende Nummern gezogen:

4881—400 7521—540 8041—080 14501—  
520 17221—240 17801—920 21501—

36801—420 56761—780 58841—  
660 72001—020 92981—300 95621—640—  
103341—760 133761—780 137841—880—  
158021—040 178821—840 187081—100—  
211461—480 238841—843 845—860—  
292881—900 301061—080 308341—360—  
325841—660 336721—740 339161—180—  
340081—100 343481—500 349161—180—  
360441—460 363421—440 36321—640—  
370741—760 380261—280 386141—152—  
154—160 403361—380 411101—120—  
416621—620 422181—300 428121—520—  
424361—380 445501—509 511—520—  
463381—400 467181—200 477761—780—  
485601—620 492861—880 502581—600—  
507521—540 516221—240 520041—060—  
529581—600 534021—040 543221—240—  
552641—660 559401—420 561821—840—  
569281—300 570301—320 574321—340—  
582521—540 592201—220 597461—468—  
470—480 600781—782 784—800—  
601381—400 628281—300 635441—445—  
447—460 644041—060 645241—260—  
657741—760 658941—046 648—060—  
661821—840 668641—560 672981—3000—  
673081—100 686341—360 461—480—  
693381—400 695141—160 702761—780—  
70181—700 722041—060 724841—860—  
727861—880 745581—580 754741—760—  
762941—980 783961—780 770261—280—  
773841—660 781481—500 789101—120—  
803761—780 813981—4000 815681—700—  
827561—660 838101—120 836031—880—  
870241—260 871061—062 064—080—  
872121—140 897841—860 908441—460—  
908461—480 909761—780 932261—280—  
933361—380 937481—500 938341—360—  
949681—700 963161—180 968121—140—  
965921—940 967761—780 781—800—  
977621—840 981181—200 986101—120—  
1.058.301—320 1.056.141—160 1.056.461—  
480 1.070.501—620 1.090.681—875—  
025 027—040 2303101—120 2303761—

780 2316421—440 2320681—700 2321820—

—840 2324321—340 2328661—680—

2314621—840 2353121—140 2359281—

300 2373081—100 2376802—880 2385801—

—810 812—820 2397381—400 2399141—

160 239961—980 2403181—200—

2421481—500 2432761—760 2436521—

540 2448041—060 2449381—380 2450881—

—900 2451371—340 2472681—700—

248341—460 2487201—220 2488141—

160 2498301—320 2510121—140 2516081—

—100 2526781—800 2532481—5000—

2539841—860 2540710—720 2544261—

280 2551681—700 2558201—220 2559281—

2633121—140 263681—820 2654021—

—040 2662101—120 2611481—500—

—140 151—160 2583361—380 2599021—

—300 2577061—076 087—080 2580141—

640 2668841—860 2673861—880 2689141—

—660 2695761—780 2713801—820—

2714021—040 921—940 2719801—820—

400 3064781—800 3071741—760 3086261—

—280 3103981—400 3112741—749—

751—760 3113841—860 3116121—140—

3122001—020 3126921—940 3130241—

260 3153781—800 3153631—363—367—

380 3166021—640 3166901—920 3170381—

—400 3179681—686 688—700 3183721—

—740 3184121—140 3189801—820—

325001—009 011—020 3211821—840—

3219241—260 3220881—900 3229241—

260 3235701—720 3245241—260 3255701—

—720 3258001—020 3261601—620—

3261761—771 773—780 32641141—160—

3266161—180 3270261—380 3282581—

600 3289881—900 3293381—460 3295801—

—820 3289081—100 3300161—180—

3300501—620 3305081—100 3309061—

080 3313781—800 3334641—660 33566801—

—620 3360841—860 3130241—260—

3153781—800 3153361—366 367—380—

3160621—640 3166901—920 3170381—

400 3179681—686 688—700 3183721—

400 3184121—140 3189801—820 3250001—

—009 011—020 3211821—840 3219241—

—280 3220881—900 3229241—260—

3235701—720 3245241—260 3255710—

720 3258001—020 3261601—620—

3270261—371 773—780 3264141—160—

3270261—280 3282581—600—

3289881—900 3293441—460 3295801—

820 3289081—100 3303161—180 3306601—

—620 3305081—100 3309061—080—

3311781—800 3344641—460 3356681—

—600 3360841—860 3130241—260—

3366881—860 3373841—460 3375681—

—600 3384121—140 3391861—880—

921—940 3398481—500 3399761—780—

3409261—269 271—280 341801—820—

3427801—820 3430321—340 3434961—

—860 3454841—860 3